

steigenden G ö s t r i z (Sonnenwendsteines) ist von der Kirche aus wohl auf kürzestem, aber auch höchst beschwerlichem Wege zu bewerkstelligen. Am bequemsten ersteigt man den Berg vom Gasthose zum Erzherzog Johann aus, auf dem Einsattlungspunkte der Straße. Bei dem dortigen gefälligen Wirthe wird man alle nöthigen Nachweisungen und Hilfsmittel zur Ersteigung finden. Da das Gasthaus selbst schon 3164 Fuß über dem Meere liegt, so hat man nur mehr die Höhe von 1654 Fuß auf den Gipfel des Berges zu überwinden, welcher eine der herrlichsten Fernsichten des Landes gewährt, unbedingt wetteifernd mit jener vom Schneeberge und der Rosalienkapelle. Vom Markte S h o t t w i e n führt auch folgender Weg auf den Gipfel: Gleich außerhalb des Marktes links auf der alten Straße zur Gipsfabrik, dann aufwärts zu den Knappenhäusern und neben der großen Erzriesel auf den Gipfel, im Ganzen wohl 4 Stunden. Das Eisenbergwerk am G ö s t r i z ist seit 1640 im Betriebe. Freiherr Johann Balthasar von Hoyos eröffnete es, und es ist gegenwärtig im Besitze des Herrn Ritters von W a c h t l e r. Man bricht reichlich braunen Eisenspath mit 33—35% Eisen. Zu diesem Werke gehören hier am Berge, sowie im Ottergraben und im Fröschnitzgraben, mehrere Stollen. In letzterem, nächst S t e i n h a u s, steht auch der zu dem Werke gehörige Hochofen. An Sonn- und Feiertagen ist das Bergwerk gesperrt; man kann aber in der Wohnung des Gutmannes die Schlüssel und einen Bergmann als Führer erhalten.

Nach der Andeutung dieses Abstechers führe ich die Wanderer weiter über die Semmeringstraße bis auf den Gipfel. Etwas unterhalb der Einsattlung ist rechtsab der Straße, behufs der Zufuhren für die Eisenbahn, ein Fahrweg angelegt worden, welcher zu dem nördlichen Eingange des großen Tunnels (s. Schilderung der Bahn) hinab und dann weiter an der Bahn, an den W o l f s b e r g und zur kalten Rinne hinüber führt. Vom Scheidepunkt auf der Höhe der Einsattlung des Semmering senkt sich nun die Straße hinab nach